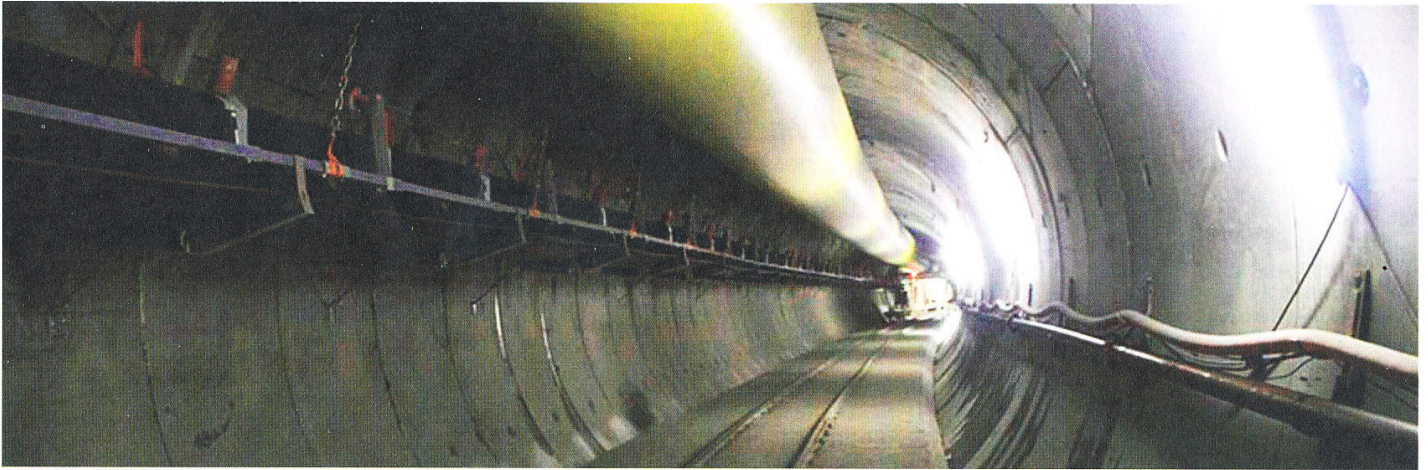




DIE NEUE SUBTERRÄNE Tageszeitung

Samstag, 08.04.2017



BBT-Zulaufstrecke im Unterland:
Gemeinde Auer stellt sich gegen die offene Trasse.

von Lisi Lang

Mit dieser Trasse und den damit verbundenen Einschränkungen und Belastungen für das Dorf will man sich in Auer nicht abfinden müssen. Der Gemeinderat von Auer will sich gegen die Eintragung der BBT-Zulaufstrecke im Unterland zur Wehr setzen. Das Land wird die Eintragung der Trasse in die Bauleitpläne von Amts wegen vornehmen. Auf dem Gemeindegebiet soll laut

Aurer Veto

Die Gemeinde Auer will sich gegen die Eintragung der BBT-Zulaufstrecke zur Wehr setzen, da man sich über die aktuelle Trasse nicht sonderlich glücklich zeigt.

derzeitigem Planungsstand neben der Gewerbezone, also kurz vor dem Dorf ein sogenanntes Fenster entstehen. Zudem soll ein Teil der Strecke eine offene Trasse sein. „Die Gemeinde Auer ist entschieden gegen diese Trassenführung,

weil dieses Fenster geplant ist und rund ein Kilometer lang eine offene Trasse im Norden des Gemeindegebietes gebaut werden soll“, erklärt Bürgermeister Roland Pichler.



Roland Pichler

Die Gemeinde will gegen diese Eintragung vorgehen und auch einen Beschluss bzw. ein Gutachten dazu erstellen. „Wir haben uns seit fast 15 Jahren gegen dieses Fenster ausgesprochen und auch verschiedene Beschlüsse dazu gefasst. Es muss eine andere Lösung gefunden werden“, betont der Bürgermeister von Auer. Neben den Problemen und Belastungen, die durch das Fenster und die offene Trasse entstehen können, fürchten die Bürger von Auer aber auch die Großbaustelle, die neben einem solchen Fenster errichtet wird. „Wir wissen nicht

wie groß dieses Baustellenareal werden soll – man hat schon von bis zu 25 Hektar gesprochen – zudem wurde nie genau festgelegt, wie viel Material über diese Öffnung abtransportiert werden soll“, sagt Roland Pichler. So eine Baustelle für sechs bis zehn Jahre direkt neben dem Dorf sei einfach nicht hinnehmbar und eine zu große Belastung für die Gemeinde. „Laut RFI ist ein derartiges Fenster anscheinend aus Sicherheitsgründen alle 25 Kilometer notwendig. Aber gleichzeitig will man diese Fenster als Baustellenareale nutzen und das ist noch eine weitere Belastung“, so der Bürgermeister.

„Wir wissen nicht wie groß dieses Baustellenareal werden soll – man hat schon von bis zu 25 Hektar gesprochen.“

Roland Pichler

Der Gemeinderat von Auer hofft, dass man auf Bezirksebene gemeinsam gegen dieses Fenster vorgehen kann. „Wir möchten geschlossen gegen diese Baustellenerrichtung vorgehen“, erklärt Pichler, der in nächster Zeit auch das Gespräch mit den zuständigen Ämtern und mit Landeshauptmann Arno Kompatscher suchen will, um eine bessere Trasse auszuarbeiten.

